Die St. Jakobs-Kapelle in Wolfach

Frank Schrader

Die Wallfahrt zur St.-Jakobs-Kapelle in Wolfach erfreut sich bis in die heutige Zeit hinein unter den Bewohnern des Mittleren Kinzigtals großer Beliebtheit. Diese Tradition reicht bis ins Mittelalter zurück. Nach Angaben des St.-Jakob-Bruderschaftsbuches soll die erste Kapelle bereits 1033 entstanden sein[1]. Im Südfenster der Stadtkirche hing früher eine aus der Kapelle stammende Jakobusglocke von 1427, die im 1. Weltkrieg an die Heeresverwaltung verkauft und eingeschmolzen wurde[2].

Eine über Jahrhunderte hinweg mündlich überlieferte Sage über die Entstehung der Kapelle veröffentlichte 1851 Bernhard Baader in seinem Buch „Volkssagen aus dem Lande Baden und den angrenzenden Gegenden“[3]:

> *Im Bergwald bei Wolfach hörten Hirtenbuben mehrmals einen schönen Gesang. Sie forschten ihm endlich nach und fanden in einer Tanne ein kleines, singendes Standbild des heiligen Apostels Jakob des Größern. Wegen dieses Wunders ward auf dem Platz eine Kapelle erbaut, bei welcher ein Waldbruder sich ansiedelte. In derselben steht jetzt das Standbild auf dem rechten Seitenaltar, und im Chore der Stumpf der Tanne mit den Wurzeln im Boden.*

Prof. Rolf Pfefferle hat mit seinen archäologischen Untersuchungen zweifelsfrei nachgewiesen, dass die Kapelle direkt an der Römerstraße von Straßburg nach Rottweil liegt[4]. Dies ist gewiss kein Zufall, denn das gut ausgebaute römische Straßennetz benützten in früherer Zeit die Jakobspilger auf ihrem langen Weg nach Santiago de Compostela in Spanien, wo das Grab des Heiligen Jakobus verehrt wird. Diese traditionellen Pilgerrouten durch Europa werden auch als „Milchstraße“ bezeichnet[5].

Im Jahr 2005 besuchte ein spanischer Philosophieprofessor aus Saragossa die hiesige Jakobskapelle und war von der in der Stille und Einsamkeit des Waldes liegenden Wallfahrtsstätte derart beeindruckt, dass er nach seiner Heimkehr vor dem Jakobswegverein in seiner Heimatstadt einen Lichtbildervortrag über diese Kapelle im Herzen „de la Selva Negra“ hielt.

Abbildung 1: Gemälde der St. Jakobskapelle von Carl Kullmann

Ein Gemälde dieser Wallfahrtsstätte befindet sich auf einer Geburtstagskarte im Nachlass von Margarethe Sandfuchs geborene Weilbächer (1845-1935), die sie zu ihrem 70. Geburtstag am 24. September 1915 erhielt. Gemalt wurde das 11,5 * 9 cm große Bild von Carl Kullmann (1835-1917), der mit Margarethes Schwester Theresia Weilbächer (1838-1913) verheiratet war. Die beiden Schwestern wurden im Bekanntenkreis „Schwanen-Gretchen“ und „Schwanen-Thereschen“ genannt, denn ihr Vater besaß in ihrem Geburtsort Wicker (Hessen) den

[1] Disch: Chronik Wolfach, 281. – Vgl. hierzu auch Schrader: Idyll direkt an der Milchstraße.
[2] Stüble / Schmider: Die katholische Pfarrgemeinde, 311.
[3] Baader: Volkssagen aus dem Lande Baden, Nr. 94.
[4] Pfefferle: Grabungsbericht; Pfefferle: Neue Teilstrecke der römischen Kinzigtalstraße.
[5] Buñuel: Die Milchstraße.

Gasthof „Zum Schwanen“. Margarethe kam im Jahre 1870 durch die Hochzeit mit dem Zeitungsverleger August Sandfuchs (1840-1908), der die Zeitung „Der Kinzigtäler“ herausgab, nach Wolfach.

Um den Haupteingang der Jakobs-Kapelle besonders hervor zu heben, schuf der Malermeister Oskar Neef 1884 eine den Eingang umrahmende Dekorationsmalerei, die auf Kullmanns Bild noch zu erkennen ist. Auch die Wände im Inneren wurden komplett bemalt. 1952/53 wurden diese Malereien bei einer Gesamtrenovierung der Kapelle, mit Ausnahme der Gemälde über dem Chorbogen von Konrad Schmider (1859-1898), wieder übermalt.

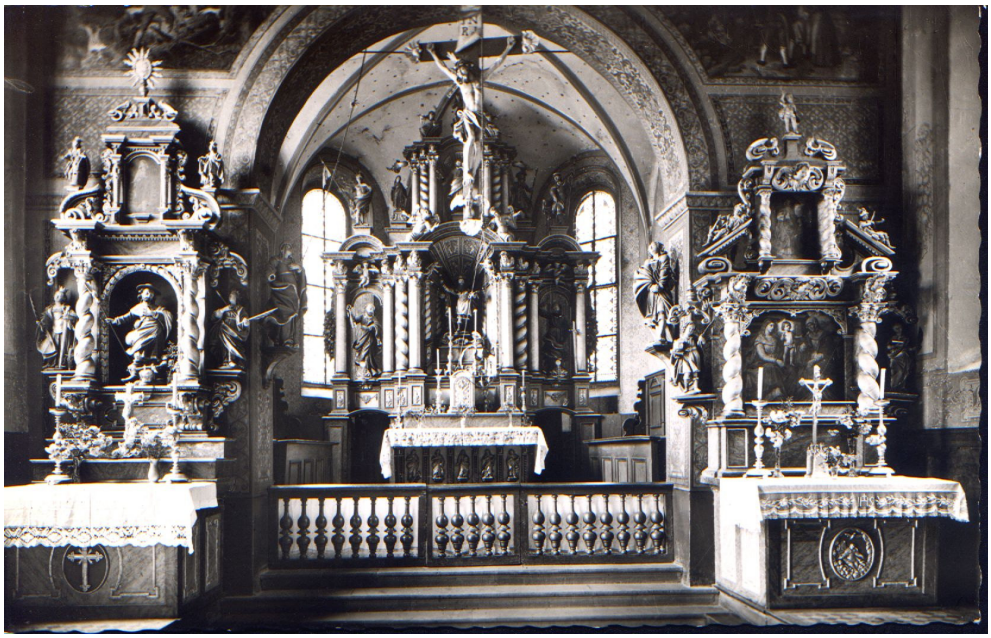

Abbildung 2: Das Bild zeigt die St.-Jakobskapelle mit den 1883/84 entstandenen Wandmalereien.

Literaturverzeichnis

Baader, Bernhard: Volkssagen aus dem Lande Baden und den angrenzenden Gegenden. Karlsruhe 1851. Netzausgabe. http://www.sagen.at/index.html. Internet, 14.08.2006.

Buñuel, Luis: Die Milchstraße. Spielfilm. Frankreich, Italien 1969.

Disch, Franz: Chronik der Stadt Wolfach. Wolfach, Karlsruhe 1920.

Pfefferle, Rolf: Grabungsbericht. Römerstraße auf Gemarkung Gutleutfeld. http://www.rolf-pfefferle.net/grabung.html. Internet, 14.08.2006.

Pfefferle, Rolf: Neue Teilstrecke der römischen Kinzigtalstraße. Gewann Gutleutfeld bei Wolfach. http://www.rolf-pfefferle.net/teilstr_roem.html. Internet, 14.08.2006.

Schrader, Frank: Idyll direkt an der Milchstraße. Sage der Entstehung der St-Jakobs-Kapelle geht auf ein singendes Standbild zurück. In: Schwarzwälder Bote vom 1.7.2006.

Stüble, Josef / Schmider, Walter: Die katholische Pfarrgemeinde St. Laurentius in Wolfach. Geschichte und Gegenwart. Passau 1994.